

N i c h a c h - F r i e d b e r g e r W o c h e n b l a t t

Preis: vierteljährig 30 Fr. — Bei Inseraten wird die Spaltzeile zu 3 Fr. berechnet.

Sonntag

N^o 2.

9. Januar 1859.

Bekanntmachung.

Das durch rechtskräftigen Beschluß des kgl. Landgerichtes N i c h a c h vom 24. Nov. l. Js. den Häuſelers-
Söhnen :

Gaspar Gaſner v. Grlesbeckerzell u.
Johann Gierschmalz von Zehling
auf die Dauer von

3 Monaten

zuerkannte Wirthshausverbot erstreckt sich auch auf
die im Umkreise von 8 Stunden befindlichen Wirths-
häuser des Gerichtsbezirkes Friedberg.

Friedberg, 29. Dez. 1858.

Königliches Landgericht.

Widder.

Bekanntmachung.

Jahresleistung des Herrn Pfarrers Wolf-
gang Gruber von Merching betr.

Der zu Merching verstorbene Pfarrer Herr Wolf-
gang Gruber v. d. hat zur Pfarrkirche Merching eine
Jahresleistung mit einem Kapitale von 100 fl. gestiftet u.
außerdem dem Armenfonde Merching 100 fl. und 25
fl. zur Vertheilung unter die dortigen Armen als Le-
gats vermacht, was hiemit zu Ehren des frommen u.
wohlthätigen Sinnes des Verlebten bekannt gemacht
wird.

Friedberg am 27. Dezbr. 1858.

Bekanntmachung.

Sammlung für die Gemeinde Oberamer-
gau wegen Elementarbeschädigungen betr.

Unter Hinweisung, auf das Ausschreiben der kgl.
Regierung von Oberbayern vom 4. d. Mts im rubri-

zirten Betreffe (Amtsblatt 109 E. 2064) werden der
Magistrat und die Gemeinde-Verwaltungen beauftragt
alsobald die Sammlung in der Gemeinde vorzunehmen
und das Ergebnis

binnen 14 Tagen

anher zuzenden.

N i c h a c h, 28. Dezember 1858.

Kgl. Landgericht N i c h a c h.

Wimmer.

P r i v a t - A n z e i g e n.

Haus- und Garten-Verkauf.

In N i c h a c h wird ein durch seine Lage und son-
stige Bequemlichkeiten sich empfehlendes Haus, welches
sich sowohl zum vermieten, als auch zum Betriebe eines
Gewerbes eignet, ebenso ein Garten, zusammen oder
einzeln aus freier Hand verkauft. Das Nähere bei
der Red. d. Bl. in N i c h a c h.

Bekanntmachung.

Am Montag den 10. Januar 1859, Vormittags 9 Uhr
werden im Wirthshause zu Gundelsdorf vorbehaltslich
der herrschaftlichen Genehmigung aus den Walddistrik-
ten Scheiterschlag und Neulach, der Forstrevier Schön-
leuthen an den Meistbietenden versteigert:

68 Klsr. Birkenſcheiter,

35 „ Birkenprügel,

1500 Stück große Reife,

1000 Stück mittlere Reife,

2500 „ kleine Reife,

90 „ Werkholz

Kaufsliebhaber werden hiezu mit dem Bemerken ein-

geladen, daß Förster Thumbach in Schönleuthen beauftragt ist, das Holz auf Verlangen vorzuzeigen.

Uffing, am 22. Dez. 1858.

Gräfl. v. Gravenreuth'sche Güter-Inspektion.
Buhmann.

In der Eichleiter'schen Buchdruckerei in Friedberg ist erschienen und zu haben:

Iveuntariums-Tabellen, über alle vorhandenen Geräthschaften 2c.

Fleischbeschauſcheine in Oktav.

Tagbuch für Fleischbeschauer in Folio und Ein- und Auslauf-Journale für die Gemeindeverwaltung. Ferners

Dienstboten-Register-Bogen Vermögensstabellen, Todtenschaufcheine, Gemeindetodtenanzeigen tabellen, Monatstabellen für den Todtenbeschauer, Schätzungstabellen, Gemeinde-An-

meldscheine, Fremdenbücher, Vermittlungstabelle, Fassionstabellen, Einnahms- und Ausgabestabellen, Tabellen für die Armenpflege, Maurer- und Zimmermanns-Vorweis, Monatstabellen für Hebammen, Hochzeitladscheine, Auszug aus dem Taufbuch für uneheliche Kinder, Aufenthaltsscheine, Grund-Etat für Kirchen- und Gemeindeverwaltungen, Tagebuch zum ein-schreiben der Einnahmen und Ausgaben. Concurrenzrolle in Geld und Umlagen, Concurrenzrolle in Hand- und Spanndienst, Einquartirungslisten, Vermögens- und Leumundszeugniß, Urwahllisten, Tabellen für In- und Beisassen, Heimathsangehörigen ohne Ansässigkeit, Ein- und Auslaufjournal 2c. 2c.

Biersäcke für Bierbrauer,

für deren vollkommene Zweckmäßigkeit garantirt werden kann, und die sich seit vielen Jahren als die vortheilhaftesten erwiesen haben, empfiehlt der Unterzeichnete; ebenso empfiehlt er die kleinen

Filter-Säcke,

durch welche der Lagerbier-Trubſatz ganz rein abgezogen werden kann; dienlich auch zum Brantwein; in gleichen sind auch

Getreide-, Malz- und Mehlsäcke

fortwährend stets in großer Auswahl zu den billigsten Preisen zu haben bei

Wohnung:

Sebastiansplatz Nr. 7, 2. Stiege gegenüber dem blauen Boß im Seifensiederhause.

Michael Gall,

Getreidesäckmacher und Mülhbeutelverfertiger in München.

In nächstkommender Woche findet folgende öffentliche Verhandlung beim kgl. Bezirksgericht Michach statt.

Donnerstag den 13. Jänner 1859, Vormittags 9 Uhr. Untersuchung gegen Viktoria Gollwiger von Landern wegen Verbrechens des Kindsmords.

Abgeurtheilte Untersuchung des kgl. Bezirksgerichts Michach.

Donnerstag den 30. Dezember 1858. Vormit. 1/2 9 Uhr. Paul Hofgärtner von Eschheim wurde wegen Vergehens der Körperverletzung zu einer doppelt geschärften Gefängnißstrafe von 2 1/4 Monat verurtheilt.

Verschiedenes.

Anekdoten des Hundes.

Es ist eine durchaus nicht seltene Erscheinung,

daß Hausthiere durch den steten Umgang mit Menschen und durch das Beispiel derselben allmählig dahin gebracht werden, solche seiner Nahrungsmittel zu sich zu nehmen, auf die sie von vornherein durch die Natur keineswegs hingewiesen sind. So hat der Schreiber dieser Zeilen nicht selten Hunde gesehen, die mit großem Appetite Aepfel und Birnen verzehren. Kürzlich machte er die Bekanntschaft eines Hundes, der den limburger Käse allen andern Vorkerbissen vorzieht, und war Zeuge, wie er Haselnüsse zu essen lernte. Der Herr des Thieres war mit dem Oeffnen dieser Früchte beschäftigt und ward dabei aufmerksam von seinem Hunde beobachtet. Als man diesem jedoch eine geschlossene Nuß hinreichte, wandte er sich nach kurzem Verweilen gleichgültig von ihr ab. Man gab ihm darauf einen Nußkern, der, wie es schien, mit großem Beifall verzehrt ward. Nunmehr ward eine Nuß halbaufgeknackt und mit der Schale dem Hunde dargereicht. Der Hund beroch sie, merkte den Kern, erfaßte die

Ruß, brach sie vollends auf, verzehrte den Inhalt und spie die Schalen aus. Als man ihm nun eine geschlossene Ruß vorhielt, ergriff er sie ohne jeglichen Anstand, knackte sie auf und versuhr wie vorhin. Die Bedeutung einer Ruß war ihm nunmehr klar geworden und diese Frucht zählt seitdem zu den Lieblingsgenüssen jenes Hundes. Ob er wohl ohne eine gewisse geistige, schlußfähige Thätigkeit zu seiner Kenntniß gekommen ist?

Wenn eine Mutter betet für ihr Kind.

Der reinsten Ton, der durch das Weltall klingt,
Der hellste Strahl, der zu dem Himmel bringt,
Die heiligste der Blumen, die da blüht,
Die reinste aller Flammen, die da glüht,
Ihr findet sie allein, wo fromm gesinnt,
Still eine Mutter betet für ihr Kind.

Der Thränen werden viele, ach, geweint,
So lange uns des Lebens Sonne scheint;
Und mancher Engel, er ist auserwählt,
Auf daß er unsre stillen Thränen zählt —
Doch aller Thränen heiligste sie rinnt,
Wenn eine Mutter betet für ihr Kind.

O schaut das Hüttchen dorten, still und klein,
Nur matt erhellt von einer Lampe Schein,
Es sieht so trüb, so arm, so öde aus —
Und gleichwohl ist's ein kleines Gotteshaus,
Denn drinnen betet, fromm gesinnt,
Ja eine Mutter für ihr Kind.

O nennt getrost es einen schönen Wahn,
Weil nimmer es des Leibes Augen sah'n,
Ich lasse mir die Botschaft rauben nicht,
Die Himmelsbotschaft, welche uns verspricht:
Daß Engel Gottes stets versammelt sind,
Wenn eine Mutter betet für ihr Kind.

Das Leben an der Uhrkette.

Eine Pariser Schauspielerin, die ein kühnes, verregenes Frauenzimmer und eine der tollsten Reiterinnen ist, die jemals auf dem Rücken eines Pferdes gesessen, unternahm jüngst mit einigen Freunden zu Gaux-donnes, einem kleinen Badeorte am Fuße der Pyrenäen, wo sie sich kürzlich befand, eine Lustpartie zu Roß in die Schluchten der Berge hinein. Auf einem gewundenen Pfade in die Höhe klimmend, machte sie den unsinnigen Vorschlag, den Gipfel im Galopp hinaufzusteigen, und ohne auf Warnung oder guten Rath zu hören, gab sie ihrem Biere die Peitsche und sauste voran, neben einem schwindelnden Abgrunde aufwärts. Eine Weile ging wunderbarer Weise Alles gut, aber plötzlich, als sie um eine Felskante bog, scheute ihr Pferd vor einem ihr entgegenkommenden

Manne in der Basischen Tracht so heftig, daß es zurückprallend ausglitt und mit seiner Reiterin in die Tiefe stürzte. Als ihre Begleiter an den Ort des Schreckens heran kamen und sich über den Abgrund niederbeugend in dessen Schlund hinabsahen, in der festen Ueberzeugung, daß die Unglückliche verloren sei, fanden sie dieselbe zu ihrem großen Erstaunen ohnmächtig über der Tiefe hängen und zwar woran? An ihrer goldenen Uhrkette, die beim Fall sich um jähres Zwergbaumgewächs geschlungen, und sie so schwebend über dem unvermeidlichen Tode hielt, bis ihre Freunde sie mit Vorsicht und vereinter Kraft emporzuziehen im Stande waren. Die Gebirgsritze werden der kühnen Künstlerin nun wohl vergehen, die Kette aber dürfte sie wohl als ein Meisterstück der Goldschmiedekunst für ewige Zeiten aufbewahren lassen.

Das Faktum.

Präsident. „Der Angeklagte hier ist beschuldigt, ein Kalb gestohlen zu haben, und Sie sollen hierüber als Zeuge verhört werden. Sie haben den Zeugniseid bereits geleistet, und erzählen Sie mir, was Sie von dem Faktum wissen.“

Bauer. „Ja ich kann nicht mehr sagen, als daß ich das Faktum gesehen hab' und daß es gestohlen worden.“

Präsident. „Haben Sie weiter nichts mehr zu erinnern?“

Bauer. „Ja, Herr Präsident, ich möchte nur erinnern, daß es kein Faktum war, sondern a Kalb!“

Der pünktliche Wundarzt.

Im Charlatanismus von Zeitungsannoncen sind uns die Franzosen doch um ein Jahrhundert voraus! Ein armer Mann in Paris, der an einem heftigen Zahnweh litt, begibt sich zum Zahnarzt M., dessen unentgeltlicher Beistand für Arme, um die eben bezeichnete Stunde in den Zeitungen mit großen Lettern angekündet stand. Die Operation dauert zehn Minuten, und der Patient will sich nun entfernen — versteht sich ohne zu zahlen.

Der Arzt fordert sein Honorar. „Aber mein Herr,“ sagt der arme Teufel, „Sie kündigten ja unentgeltlichen Beistand für neun Uhr an!“

„Ja wohl, für Schlag 9 Uhr, allein jetzt ist's 9 Uhr und 10 Minuten... und da müssen Sie zahlen.“

Nur immer naiv.

Diensmäddchen. Ein schönes Compliment von meiner Madame und sie läßt Sie heut Abend auf eine Tasse Thee zu sich bitten.

Madame K. Schön, mein liebes Kind; aber — hat sie nicht gesagt, um welche Stunde?

Die Dienstmädchen. Nein! sie sagte, sie wolle Sie doch auch ein Mal mit einladen, weil es so fein müsse, dann sei die Qual überstanden.

Vor der Schenke.

Wirth. Kutscher! will Er das Bier auf den Bod haben oder steigt er ab?

Kutscher. Gebt mir's herauf auf den Bod! 's ist besser.

Wirth. Wie so denn?

Kutscher. Da habe ich Bodbier.

Maritäten.

Der resolute Barbier. Alle Wetter! schlagen Sie doch Schaum und stehen Sie nicht so wie im Traume da, sagte ein Herr zu seinem Barbier. — Das ist egal! entgegnete die Bartmuse, denn: „Träume sind Schäume!“

Etch palme.

Sechsmal sechs ist sechsunddreißig;
Ist der Mann auch noch so fleißig
Und die Frau ist liebedlich,
Geht die Wirthschaft hinter sich.

Stand und Preis der Michacher Schranne vom 31. Dezember 1858.

Frucht- Sorten	Schrannenstand.			Durchschnittspr. pr. Schäffel						Ganzer Erlös	Gegen die feste Schranne				
	Im Ganzen vorhanden.	Hieran verkauft.	Im Rest geblieb.	höchster		mittlerer		mindester			Mittelpreis				
				Schäffel.		fl.		fr.			fl.		fr.		
				fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		fl.	fr.	fl.	fr.	
Weizen	81	73	8	14	49	18	4	13	30	1027	54	—	—	—	7
Korn	110	78	32	9	23	8	55	8	3	695	27	—	—	—	6
Gerste	108	105	3	9	12	8	57	8	21	941	18	—	4	—	—
Haber	189	185	4	6	27	6	3	5	31	1119	42	—	11	—	—
Summa	488	441	47							3784	21				

Michacher Viktualien-Preise.

Fleisch per Pfund.	fr. pf.	Brod	Pfd.	Etz.	Dut.	Thl.	Wehl, pr. Dreißiger.	fr. h.
Ochsenfleisch, gemästetes	13	Halbkreuzer Semmel	—	3	—	1 1/2	Waizen Mundwehl oder Auszug.	5 3
Rohfleisch	11	Kreuzer Semmel	—	6	—	3	Waizen Semmelwehl	4 3
Rindfleisch	11	Halbkreuzer Roggl	—	4	3	1 1/2	Waizen Mittel- od. Roggenwehl	3 3
Schweinefleisch	14	Kreuzer Roggl	—	9	2	1	Korn Nachwehl	2 3
Kalb- und Hammelfleisch	12	Halbbagen Laib	—	29	—	—	Waizen Ventel- od. Brodwehl	2 2
Schafffleisch	10	Bagen Laib	1	26	—	—	Korn 1 Pfd. Roggenbrod	2 1

Viktualien-Preise für Friedberg und Echhausen.

Fleisch, pr. Pfund.	fr. pf.	Brod.	Pfd.	Etz.	Dut.	Thl.	Wehl, pr. Viertel.	fr. pf.
Ochsenfleisch, gemästetes	—	Mund-Semmel	—	4	1	—	Feines Mundwehl	1 46
Rohfleisch	—	Kreuzer Semmel	—	5	2	—	Semmelwehl	1 22
Rindfleisch	—	Zweikreuzer Roggl	—	17	—	—	Waizenwehl	1 6
Schweinefleisch	—	Vierkreuzer Roggl	1	2	—	—	Geringeres Waizenwehl	50
Kalb- und Hammelfleisch	—	Bagen Laib	1	20	—	—	Roggenwehl	45
Schafffleisch	—	Achtkreuzer Laib	3	8	—	—	Nachwehl	17

1 Pf. Waizenbrod kostet 6 fr. — pf. — 1 Pfund Roggenbrod 2 fr. 2 pf.

München 31. Dezbr. Augsburg 31. Dezbr. Schrobenhausen 30. Dezbr. Friedberg 30. Dezbr.

Ort der Schranne	Zeesen.			Waizen.			Korn.			Gerste.			Haber.		
	höchst.		mind.	höchst.		mind.	höchst.		mind.	höchst.		mind.	höchst.		mind.
	fl.	fr.		fl.	fr.		fl.	fr.		fl.	fr.		fl.	fr.	
München	—	—	—	17	17	14	51	13	11	10	29	9	57	9	10
Augsburg	—	—	—	15	27	14	27	13	24	9	39	9	6	8	37
Schrobenhausen	—	—	—	14	58	13	44	12	11	9	52	8	28	7	22
Friedberg	4	58	4	29	3	59	15	56	14	54	13	51	9	39	9